



Presseinformation

Wolfhagen bildet als erste hessische Kommune junge Fachkräfte für Demokratie aus

- **Erstwählende lassen sich für den Einsatz im Wahllokal ausbilden**
- **Jugendliche unterstützen die Demokratie ehrenamtlich**
- **Wolfhagen setzt Nachwuchs gleich im Wahllokal ein**

Wolfhagen, 22.05. Es ist ein absolutes Novum in Hessen: Zum ersten Mal dürfen im Bundesland auch 16- bis 18jährige an einer Wahl teilnehmen. Genau gesagt 380.000 junge Hessinnen und Hessen unter 18 Jahren haben zur Europawahl am 9. Juni Stimmrecht. Doch mehr als das: Sie dürfen nicht nur ihre Stimme abgeben, sondern auch an der Durchführung und Organisation der Wahl selbst mitwirken. Das macht sich die Stadt Wolfhagen (Kreis Kassel) zu Nutze: Als erste und wohl einzige Kommunen in Hessen wird die Stadt Wolfhagen gemeinsam mit der nordhessischen Demokratie-Initiative Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung e.V. und Politik zum Anfassen e.V. das Projekt „Erstwahlprofis“ umsetzen. Die Kommune bietet dabei gemeinsam mit den Kooperationspartnern Workshops zur Schulung von jungen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern an – und wird die Jugendlichen anschließend direkt in den Wahllokalen der Stadt einsetzen.

„Erstwählende werden zu Wahlhelferinnen und Wahlhelfern ausgebildet und bei der Europawahl direkt in der Herzkammer der Demokratie eingesetzt – im Wahllokal“, erklärt Michael Sasse, Vorsitzender der nordhessischen Demokratie-Initiative Offen für Vielfalt e.V. das Konzept: „Demokratie ist kein Selbstläufer. Gerade die Wahlbeteiligung junger Menschen fällt der-

Kontakt:

**Offen für Vielfalt –
Geschlossen gegen
Ausgrenzung e.V.**

Johanna Kindler
johanna.kindler@offenfuervielfalt.de
www.offenfuervielfalt.de

zeit niedrig aus. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, wer früh von seinem Mitbestimmungsrecht Gebrauch macht, wird auch sein restliches Leben lang eher an Wahlen teilnehmen. Junge Menschen müssen daher schon früh in demokratische Prozesse einbezogen werden. Denn das stärkt langfristig unsere Demokratie.“

Für die Initiative ist die Kooperation mit den Erstwahlprofis eine logische Schlussfolgerung. Die Initiative wirbt seit ihrer Entstehung im Jahr 2018 für demokratische Werte und Vielfalt. Ob zu Bundestags-, Landtags-, oder Kommunalwahlen, die Initiative setzt sich mit Kampagnen und Projekten zu jeder Wahl für eine höhere Wahlbeteiligung ein. Auch zur Europawahl hat die Initiative eine eigene Kampagne aufgelegt (Motive unter www.offenfuervielfat.de)

Auch für die Stadt Wolfhagen, Kooperationspartner der Demokratie-Initiative Offen für Vielfalt, ist das Projekt wichtig. „Wahlhelferinnen und Wahlhelfer leisten einen bedeutenden, unverzichtbaren Beitrag zur Demokratie. Deshalb begrüßen wir sehr diese besondere Ausbildungsinitiative. Durch die Ausbildung erhalten die Erstwahlprofis einen Blick hinter die Kulissen einer demokratischen Wahl. Dies verbunden mit der Hoffnung, andere Wahlberechtigte in ihrem Alter für eine ehrenamtliche Teilhabe und für mehr Interesse an demokratischen Entscheidungsprozessen zu gewinnen. Denn eine wehrhafte Demokratie lebt auch in Zukunft vom Mitmachen junger engagierter Menschen“, so Dirk Scharrer, Bürgermeister der Stadt Wolfhagen.

In einem mehrstündigen Workshop werden am kommenden Sonntag (26. Mai) die Engagierten in Wolfhagen über die Europäische Union und den Ablauf der Europawahl geschult. Die zukünftigen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erhalten im Anschluss ein offizielles Zertifikat für ihr Engagement. Interessierte, die teilnehmen möchten, können noch bis Freitag (24. Mai) unter wahlamt@wolfhagen.de anmelden.

Hintergrund zu Wahl:

Am 09. Juni 2024 können bis zu 64,9 Millionen Wahlberechtigte in Deutschland bei der zehnten Direktwahl des Europäischen Parlaments ihre Stimme für die Zukunft der Europäischen Union abgeben. Darunter rund 4,1 Millionen Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die in Deutschland wohnhaft, aber in einem anderen Herkunftsmitgliedstaat eingebürgert sind. Sie haben die Möglichkeit, ihr Wahlrecht zum Europäischen Parlament entweder in Deutschland oder in ihrem Herkunftsmitgliedstaat wahrzunehmen.

Um in Deutschland wählen zu können, ist ein Eintrag in das Wählerverzeichnis notwendig. Dieser Antrag muss entweder bereits zu einer Europawahl seit 1999 gestellt worden sein oder kann in der Gemeinde, in der man gemeldet sind, eingereicht werden.

Erstmals dürfen zur Europawahl auch Jugendliche in der gesamten Europäischen Union ab 16 Jahren ihre Stimme abgeben.

Über die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

Im Spätsommer 2018 wurden in Chemnitz Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben. Die Medien sprachen von „Hetzjagden“, schockierende Videos waren zu sehen. Gemeinsam wollten fünf in Kassel ansässige Unternehmen – die Hübner GmbH, die Schaltbau Bode Gruppe, die K+S Aktiengesellschaft, die Kasseler Sparkasse und Wintershall Dea – im Oktober 2018 mehr als sich empören und ein klares Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. Zeigen, dass sie sich Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlen – und dass Wirtschaftsunternehmen diese Vielfalt brauchen und davon profitieren. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“. Mit steigender Tendenz versammeln sich aktuell rund 35 Unternehmen und Organisationen, darunter wissen-

schaftliche Institutionen und Bundesligavereine, als Partner:innen unter dem Dach der Initiative. Sie bündeln ihre Kräfte und nutzen gemeinsam Netzwerke. Alle Informationen zu „Offen für Vielfalt“ finden Sie unter www.offenfuervielfalt.de.

